

Géza Papp

Zwei ungarische Gesängbüchlein 1732, 1734
/Beitrag zur Missionstätigkeit der Jesuiten
und der Franziskaner in Ungarn/

Nach Wiedereroberung der Festung Buda (Ofen 1686) und Vertreibung der Türken aus Ungarn (1699) kam es allmählich auf allen Gebieten im Land zum Aufschwung der Aufbauarbeit. Die Verwüstungen von anderthalb Jahrhunderten mussten weggeräumt werden. Wiederbevölkerung verlassener Dörfer, einstiger Siedelungen, in Gang Setzung des wirtschaftlichen Lebens war die eine Hauptaufgabe, Seelsorge, Pastoration die andere, die natürlich den Kirchen zukam, hauptsächlich der katholischen Kirche, die im Habsburger-Reich eine privilegierte Stellung einnahm. Neben Wiederherstellung der kirchlichen Organisation wurde das frühere Programm der katholischen Restauration, die Rekatholisierung der Protestanten fortgesetzt, wenn auch mit bedeutend milderem Mitteln, als vor dem Rákóczi'schen Aufstand (1703-1711). In diesem Dienst standen die erstarkten Geistlichen Orden, hauptsächlich die Jesuiten und Franziskaner. Die Predigtstätigkeit der Ortsgeistlichen war ziemlich eng begrenzt, erreichte nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Darum müssen wir die örtlich ungebundene Missionstätigkeit der Ordenspriester für sehr bedeutend halten, da sie gelegentlich das Volk mehrerer Dörfer versammeln und öfters Tausenden von Menschen auf einmal predigen konnten. An solchen Missionen nahmen selbst Protestanten teil, mitunter freiwillig, mitunter auf Befehl ihrer Gutsherren. Ausser den Rekatholisierungs-Erfolgen kann auch jener Erfolg der Missionen nicht verschwiegen werden, der in Verbreitung der Lehre Christi, Vertiefung des Glaubenslebens, Bekehrung von Sündern, Besserung von der in den kriegerischen Jahrzehnten locker gewordenen Moral erreicht wurde.

Was die Rolle des gemeinsamen gottesdienstlichen Gesanges auf die Missionen betrifft, stehen uns wenig Daten zur Verfügung; so kennen wir z.B. kein solches Lied, das inhaltlich ausschliesslich mit Missionen verbunden wäre. Hingegen kennen wir aus dieser Zeit zwei kleine Sammlungen, die mit dem Ziel zusammengestellt wurden, dass die

Teilnehmer der Missionen einheitlich singen können. Die eine erschien 1732 in Nayszombat /heute Trnava, CSSR/. Übersetzung des Titels: Christliche unterweisende und andere fromme Lieder, die von den versammelten Gläubigen gelegentlich der von Priestern der Gesellschaft Jesu zu haltenden apostolischen Missionen gesungen wurden. /Siehe Abb. 1./ Sie enthält 18 Liedertexte. Zur Einleitung steht ein Lied auf Jesu Namen; darauf folgen 6 Lieder mit Lehre der katholischen Kirche über die Dreifaltigkeit, über Christus, das Altarsakrament, die Beichte usw. Danach steht ein Messgesang neuen Typs, dessen Strophen nicht nur Paraphrasen der gleichbleibenden Messteile /ordinarium missae/, sondern auch auf das Evangelium, Vaterunser usw. bezügliche Texte geben. Es folgen u.a. Morgen- und Abendlieder, ein Marienlied/ "Anflehen der seligen Jungfrau Maria durch einen Sünder"/, Lieder vor der Predigt, vor und nach dem heiligen Segen, der 50. Busspsalm in zwei Paraphrasen, und das Te Deum in ungarischer Übersetzung, zum Abschluss der Mission bestimmt.

Kerefztényi Oktató
 és
 Egyéb áitatas *Le 760*
ÉNEKEK
 Mellyeket a' JESUS Tárfaságából-való fzerzetes Papok által Tartandó
APOSTOLI MISSIONOK
 Alkalmatofságával ófzve-gyült Hívek fzohtak mondani.

Valaki pedig azon Missiókra meg jelen-vén töredelmességgel végben vitt sz. Gyónása, és az Ur vétele után az Anyaszentegyháznak fel-magasztalásáért: az Kerefztény Fejedelmeknek egyességéért, és egymas közt való békefességéért: az igaz hiten kívül valóknak meg téréfjéért ífsten előtt maga buzgósága fzerent áitatosfan esfederik, (példának okaért hét Mi-Atyánkot, és hét üdvözlelet figyelmetes indulattal el-mondvan) tellyes Bütsut nyer, és azon Missiónak utolsó napján a' Szentséges Pá-pának áldását véfzi.

Nagy-Szombatban az Academiai betűkkel Berger Leopold által 1732.

Abbildung 1

AITATOS ÉNEKEK
 és
IMADSÁGOK
 Mor. *Melkyék.*
 428. SERAPHICUS S ZENT
F E R E N C Z
 Szerzetébül-való Con-
 ventuális PP. Minorita Missio-
 nariusok.
 AZ
E G R I
PÜSPÖKSEGBEN
 Tartandó Szent Missi-
 ójok alkalmatofságával
 énekeltetnek, vagy fel szó-
 val az ajtatos Hívekkkel
 mondatnak.

CASSAN
 Az Academiai betűkkel Frauenbeim
 Henrik János által 1734. éfzre-dőben.

Abbildung 2

Das andere Gesangbüchlein wurde von den Minoritenvätern 1734 zu Kassa (heute Kosice, CSSR) herausgegeben: Andächtige Gesänge und Gebete, welche die conventualen Minoriter Missionäre aus dem Orden des seraphischen heiligen Franziskus gelegentlich ihrer im Bistum Eger zu haltenden heiligen Missionen die andächtigen Gläubigen singen oder laut hersagen lassen. (Siehe Abb. 2.) Es fängt mit demselben Lied an, wie das Vorige; dies einbegriffen sind von den insgesamt 14 Liedern nur drei gleiche Stücke. Hier gehen dem Messgesang mit 24 Strophen einige Lieder voraus, und zwar: Vaterunser, Englischer Gruss, Zehn Gebote, Paraphrase des 50. Psalmes, ein Lied vor der Predigt und ein Altarsakraments-Gesang.

Dann in der zweiten Hälfte des Büchleins: "Christi Klage gegen die Sünder", über die Hauptleidenschaften der Seele, über die Heilige Dreifaltigkeit, ein Marienlied und schliesslich ebenfalls das Te Deum, doch in anderer Übersetzung. In beiden Heften sind die Lieder mit zwei Litaneien ergänzt /über den Namen Jesu und über die Heilige Jungfrau/.

Leider enthalten die Gesangbücher keine Noten. Bemerkenswert ist, dass zum Ersatz der Melodien nur bei zwei Liedern Hinweis auf alte Melodie "ad notam" zu finden ist; die anderen hatten entweder eine bekannte eigene Weise, oder konnten - wie es aus der Strophenstruktur zu vermuten ist - auf Melodie des genannten Messgesangs neuen Typs gesungen werden. Diese kommt auch in deutschen Gesangbüchern des 17. Jahrhunderts vor (vgl. W. Bäunker, Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen, Bd. 1, Nr. 405), doch war sie auch in Ungarn sehr volkstümlich und in unseren späteren Gesangbüchern wurden auch die Noten mitgeteilt.

(Übersetzung von Tibor Schulek)